

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1912

19.1.1912 (No. 18)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 18

Freitag, den 19. Januar 1912

155. Jahrgang

Expedition: Karl Friedrich-Str. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P, durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P. Einrückungsgebühr: die 6mal gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den Schirmmännern Otto Eberle und Raimund Fortenbacher in Baden die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Königlich Preussischen Kronenorden-Medaille zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Seniorchef der Getreidegroßhandlung Gebr. Zimmern & Cie., Herz genannt Heinrich Zimmern in Mannheim, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Bayerischen Verdienstordens vom heiligen Michael dritter Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Lehrpraktikanten und Leutnant der Reserve im Königlich Bayerischen Infanterie-Regiment Gustav Kempf in Konstanz die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen Königlich Bayerischen Prinz-Regent Luitpold-Medaille in Bronze am Bande der Jubiläums-Medaille zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Geheimen Hofrat Dr. Karl Turban in Dabos-Platz die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Kaiserlich Russischen St. Stanislausordens zweiter Klasse mit dem Stern zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung vom 9. November 1911 auf die Höchstherrn Patronate unterliegende katholische Pfarrei Schweighausen, Defanats Vahr, den Pfarrer Andreas Halter in Gütenbach gnädigst zu ernennen geruht.

Der Ernennung ist am 13. Dezember 1911 kirchlich eingeleitet worden.

Vom Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen ist unterm 4. Januar 1912 Rechtsanwalt Rudolf Frey in Kenzingen gleichzeitig beim Landgericht Freiburg mit dem Wohnsitz in Kenzingen zugelassen worden.

Mit Entschließung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 12. Januar 1912 wurde Oberbauinspektor Albert Krattinger in Rehl zur Bauinspektion II Karlsruhe veretzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 2. November 1911 wurde Eisenbahnsekretär Hermann Feußler in Mannheim nach Baden veretzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 7. Dezember 1911 wurde Eisenbahnsekretär Gustav Baumann in Neustadt i. Schw. nach Gardsheim veretzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 13. Januar 1912 wurde dem Eisenbahnassistenten Otto Rieger, zurzeit beim Internationalen Verkehrsbureau in Berlin, unter Verleihung der Amtsbezeichnung Eisenbahnsekretär die etatmäßige Amtsstelle eines Bureau- und Abfertigungsbeamten übertragen.

Die Bestellung eines Kaiserlich Russischen Honorarkonsuls für die Stadt Karlsruhe betr.

Der bisherige Kaiserlich Russische Honorarkonsul für die Stadt Baden, Herr Bankdirektor Robert Nicolai, ist nunmehr zum Kaiserlich Russischen Honorarkonsul für die Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe ernannt worden. In dieser neuen Eigenschaft ist ihm seitens der Großherzoglichen Regierung das Exequatur erteilt worden.

Karlsruhe, den 12. Januar 1912.

Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.
von Dusch. Dr. Lederle.

Das Generalkonsulat der Republik Cuba betr.

Herr Calisto Enamorado ist an Stelle des Herrn Manuel Escay de Rojas zum Generalkonsul der Republik Cuba für das Deutsche Reich mit dem Amtssitze in Hamburg ernannt und nach Erteilung des Exequatur namens des Reichs zur Ausübung konsularischer Funktionen im Großherzogtum zugelassen worden.

Karlsruhe, den 15. Januar 1912.

Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.
von Dusch. Dr. Lederle.

Die Kriegseinstellungen betr.

Zum Vollzuge des § 19 Absatz 2 des Reichsgesetzes vom 13. Juni 1873 über die Kriegseinstellungen werden nachstehend die Beträge der Vergütungen, welche für Landlieferungen in der Zeit vom 1. April 1912 bis 1. April 1913 gewährt werden, bekanntgegeben.

Karlsruhe, den 16. Januar 1912.

Großherzogliches Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:
Gladner. Daurth.

Durchschnittspreise

für

Weizen, Weizenmehl, Roggen, Roggenmehl, Hafer, Roggenstroh und Senf,

berechnet auf Grund der Preisangaben aus den Jahren 1902 bis 1911,

unter Weglassung des teuersten und billigsten Jahres.

Amtsbezirke	100 Kilogramm							
	Weizen	Weizenmehl	Roggen	Roggenmehl	Hafer	Roggenstroh	Senf	Gu
Abelsheim	20.60	25.18	16.90	22.11	16.69	5.58	6.33	
Bogberg	20.60	25.18	16.90	22.11	15.42	5.58	6.33	
Buchen	20.60	25.18	16.90	22.11	16.66	5.58	6.33	
Eberbach	20.60	25.18	16.90	22.11	16.66	5.58	6.33	
Eppingen	20.80	25.40	16.90	22.11	16.75	5.58	7.68	
Heidelberg	20.80	25.40	16.90	22.11	16.75	5.58	7.68	
Mannheim	20.80	25.40	16.90	22.11	16.75	5.58	7.68	
Rosbach	20.60	25.18	16.90	22.11	16.66	5.58	6.33	
Schwehingen	20.80	25.40	16.90	22.11	16.75	5.58	7.68	
Sinsheim	20.80	25.40	16.90	22.11	16.75	5.58	7.68	
Taubersbühlheim	20.60	25.18	16.90	22.11	15.42	5.58	6.33	
Weinheim	20.80	25.40	16.90	22.11	16.75	5.58	7.68	
Wetheim	20.60	25.18	16.90	22.11	15.42	5.58	6.33	
Wiesloch	20.80	25.40	16.90	22.11	16.75	5.58	7.68	

Landeskommissärbezirk Konstanz.

Bomdorf	20.46	25.02	16.89	22.10	17.18	5.36	5.77
Donauschingen	19.90	24.39	16.89	22.10	17.18	5.36	5.77
Engen	19.63	24.09	16.54	21.68	16.19	5.36	6.25
Konstanz	19.77	24.24	16.54	21.68	16.19	6.27	6.69
Neftkirch	19.44	23.83	16.11	21.16	16.19	5.36	6.25
Neuland	19.56	24.01	16.11	21.16	16.19	5.36	6.25
Säckingen	20.46	25.02	16.89	22.10	17.18	5.36	5.77
St. Blasien	20.46	25.02	16.89	22.10	17.18	5.36	5.77
Stodach	19.67	24.13	16.11	21.16	16.19	5.36	6.25
Triberg	19.90	24.39	16.89	22.10	17.18	5.36	6.25
Überlingen	19.90	24.39	16.89	22.10	17.18	5.36	6.25
Willingen	19.90	24.39	16.89	22.10	17.18	5.36	6.25
Waldshut	20.46	25.02	16.89	22.10	17.18	5.36	5.77

Landeskommissärbezirk Freiburg.

Breisach	20.36	24.91	16.16	21.22	17.48	5.95	6.72
Emmeningen	20.36	24.91	16.16	21.22	17.48	5.95	6.72
Ettenheim	20.36	24.91	16.16	21.22	17.48	5.95	6.72
Freiburg	20.36	24.91	16.16	21.22	17.48	5.95	6.72
Rehl	20.28	24.82	16.53	21.67	17.48	5.71	6.75
Säckingen	20.64	25.22	16.53	21.67	17.48	5.71	6.75
Säckingen	20.69	25.28	16.45	21.57	17.48	5.95	6.72
Wülflingen	20.69	25.28	16.45	21.57	17.48	5.95	6.72
Neustadt	20.46	25.02	16.16	21.22	17.48	5.95	6.72
Oberkirch	20.28	24.82	16.53	21.67	17.48	5.71	6.75
Offenburg	20.28	24.82	16.53	21.67	17.48	5.71	6.75
Schönau	20.69	25.28	16.45	21.57	17.48	5.95	6.72
Schopfheim	20.69	25.28	16.45	21.57	17.48	5.95	6.72
Staufen	20.69	25.28	16.45	21.57	17.48	5.95	6.72
Waldkirch	20.36	24.91	16.16	21.22	17.48	5.95	6.72
Wolfach	20.28	24.82	16.53	21.67	17.48	5.71	6.75

Landeskommissärbezirk Karlsruhe.

Achern	20.28	24.82	16.53	21.67	16.75	5.08	6.70
Baden	19.91	24.40	16.27	21.35	16.75	5.08	6.70
Bretten	19.87	24.36	16.90	22.11	16.75	5.30	6.80
Breisach	19.87	24.36	16.90	22.11	16.75	5.30	6.80
Bühl	20.28	24.82	16.53	21.67	16.75	5.08	6.70
Durlach	19.87	24.36	16.90	22.11	16.75	5.73	7.48
Etlingen	19.87	24.36	16.90	22.11	16.75	5.73	7.48
Karlsruhe	19.87	24.36	16.90	22.11	16.75	5.73	7.48
Wetheim	19.87	24.36	16.90	22.11	16.75	5.73	7.48
Waltstadt	19.91	24.40	16.27	21.35	16.75	5.08	6.70

* Die Preise beziehen sich auf Kernen und Kernenmehl.

Amtsbezirke	100 Kilogramm							
	Weizen	Weizenmehl	Roggen	Roggenmehl	Hafer	Roggenstroh	Senf	Gu
Abelsheim	20.60	25.18	16.90	22.11	16.69	5.58	6.33	
Bogberg	20.60	25.18	16.90	22.11	15.42	5.58	6.33	
Buchen	20.60	25.18	16.90	22.11	16.66	5.58	6.33	
Eberbach	20.60	25.18	16.90	22.11	16.66	5.58	6.33	
Eppingen	20.80	25.40	16.90	22.11	16.75	5.58	7.68	
Heidelberg	20.80	25.40	16.90	22.11	16.75	5.58	7.68	
Mannheim	20.80	25.40	16.90	22.11	16.75	5.58	7.68	
Rosbach	20.60	25.18	16.90	22.11	16.66	5.58	6.33	
Schwehingen	20.80	25.40	16.90	22.11	16.75	5.58	7.68	
Sinsheim	20.80	25.40	16.90	22.11	16.75	5.58	7.68	
Taubersbühlheim	20.60	25.18	16.90	22.11	15.42	5.58	6.33	
Weinheim	20.80	25.40	16.90	22.11	16.75	5.58	7.68	
Wetheim	20.60	25.18	16.90	22.11	15.42	5.58	6.33	
Wiesloch	20.80	25.40	16.90	22.11	16.75	5.58	7.68	

Nicht-Amtlicher Teil.

Die Lücken unserer Wehrmacht zu Lande.

Der neue Reichstag wird sich, wie halbamtlich angekündigt worden ist, bald nach seinem Zusammentritt mit der nationalen Frage, wie gewisse Lücken unserer Wehrmacht auszufüllen sind, zu beschäftigen haben. Diese Ankündigung bezieht sich gewiß nicht nur auf die Marine, sondern auch auf den weiteren Ausbau unserer Heeresmacht zu Lande. Daß eine solche Heeresvorlage über die im Vorjahr bis 1916 festgesetzte Friedenspräsenzstärke in einigen Forderungen hinausgehen wird, ist wohl als sicher anzunehmen. Alles aber, was bisher über den Inhalt der Vorlage veröffentlicht wurde, ist, so schreibt die „Allg. Armee-Korr.“, mehr oder weniger gelungene Kombination, da der Entwurf naturgemäß aufs strengste bis zu dem Augenblick geheim gehalten wird, wo er dem Reichstag zugeht.

Ein Bild von den Neuerungen, welche die Vorlage bringen wird, kann man jedoch in allgemeinen Umrissen erhalten, wenn man sich fragt, welche Lücken denn nach Ansicht unserer Autoritäten auf militärischem Gebiete vorhanden und auszufüllen sind. Bei der Infanterie zunächst käme eine Wiederherstellung des bisherigen Etats der Infanteriekompagnien, die durch Abgabe von Mannschaften an die Maschinengewehrkompanien geschwächt worden sind, in Betracht. Diese Erhöhung ist im Interesse einer sachgemäßen, gründlichen Friedensausbildung durchaus erwünscht. Eine noch weitere Herabsetzung des Etats der einzelnen Einheiten, die mehrfach vorgeschlagen worden ist, muß aus diesem Grunde zurückgewiesen werden. Die Maschinengewehrkompanien wären so weit zu vermehren, daß jedem Infanterieregiment eine Kompanie zugeteilt werden könnte; jetzt befindet sich bei jeder Brigade eine Kompanie. Eine allmähliche Auffüllung der dritten Bataillone bei den Regimentern zu zwei Bataillonen ist ebenfalls wünschenswert.

Bei der Kavallerie ist die Aufstellung von Kavalleriedivisionen bereits im Frieden zu erstreben.

Eine Vermehrung der Feldhaubitzbatterien bei der Feldartillerie um eine zweite Abteilung bei jedem Korps kann nach sachkundiger Meinung nur noch eine Frage der Zeit sein. Im Interesse der Ausbildung von Mann und Pferd läge die Verpannung sämtlicher Geschütze schon in Friedenszeiten.

Unsere junge Luftflotte bedarf weiterer Mittel, um nicht gegenüber der durch die Opferwilligkeit aller Kreise unterstützten französischen Luftflotte weiter ins Hintertreffen zu geraten.

Eine Vermehrung des Trains, welcher der Neuzeit entsprechend umgestaltet werden müßte, ist seit langen Jahren eine in der Armee als dringend erkannte Notwendigkeit.

Die natürliche Folge derartiger Neuforderungen würde dann wohl die Aufstellung von Stäben für zwei neue Armeekorps sein, für deren Auffüllung die in einzelnen Armeekorps vorhandenen überzähligen dritten Divisionen und Brigaden Verwendung finden könnten. Doch scheint hieran, soweit wir unterrichtet sind, an den maßgebenden Stellen vorläufig noch nicht gedacht zu werden.

* Zu den Reichstagswahlen.

Unterstaatssekretär Bahnschaffe hatte Mittwoch vor- mittag Unterredungen mit den Führern der bürgerlichen Parteien unter Ausschluß der Fortschrittlichen Volkspartei. Letztere lehnte es ab, sich an den Besprechungen zu beteiligen. Eine allgemeine Konferenz mit den bürgerlichen Parteien ist daher nicht zustandekommen.

Der Reichsausschuß der Zentrums-Partei ließ der „Germania“ folgende Mitteilung zugehen:

„Der von der Regierung unterstützte Versuch, für die Stichwahlen eine Einigung der bürgerlichen Parteien herbeizuführen, scheiterte an der Haltung der liberalen Parteien, die sich vorbehalten wollten, je nach Lage der Dinge mit den beiden konservativen Parteien und mit dem Zentrum, andererseits mit den Sozialdemokraten Wahlgeschäfte zu machen. Unter diesen Umständen kann den Wählern der Zentrums-Partei nur empfohlen werden, überall da, wo nicht von Seiten der örtlichen Parteileitung bindende Abmachungen über gleichwertige Gegenleistungen getroffen sind, den liberalen Kandidaten gegenüber freieste Wahlhaltung zu üben.“

Die „Parlamentarische Korrespondenz der Konservativen Partei“ veröffentlicht über deren Stellungnahme bei den bevorstehenden Stichwahlen folgende Erklärung:

„Der Zentralvorstand der konservativen Partei ist in den letzten Tagen unter Mitwirkung der Regierung bemüht gewesen, unter den bürgerlichen Parteien eine Verständigung über gemeinsames Handeln bei den bevorstehenden Stichwahlen gegen die Sozialdemokraten auf allgemeiner und breiter Grundlage zustande zu bringen. Leider ist dieses Vorhaben, trotz des gewaltigen Erfolges der gegenwärtigen Lage, an dem mangelnden Entgegenkommen der Fortschrittlichen Volkspartei gescheitert. Wir müssen daher unsere Wahlkreisvorstellungen und alle Parteifreunde im Lande auffordern, in der Stichwahl darzulegen, wo nicht Sonderabkommen zwischen einzelnen Kreisen auf ausreichender Grundlage vollwertiger Gegenleistung zustande kommen sollten, gegenüber den liberalen Kandidaten, die sich nicht ausdrücklich zu einem Eintreten gegen jede Schwächung der verfassungsmäßigen Rechte der Kaisergewalt, für völlige Sicherstellung eines ausreichenden Zollschutzes für Landwirtschaft und Industrie und die Sicherung der bürgerlichen Gesellschaft und des Einzelnen gegen den Terrorismus der Sozialdemokraten verpflichten, Stimmenthaltung zu empfehlen und auszuüben.“

Die Fortschrittliche Volkspartei richtet an ihre Wähler nachstehenden Aufruf:

„Die Hauptwahl am 12. Januar hat eine endgültige Entscheidung über die Zusammensetzung des Reichstages nicht gebracht. Das Ziel des Wahlkampfes, die Zertrümmerung des schwarz-blauen Blocks, ist auch für die Stichwahlen fest im Auge zu behalten. Die erste Aufgabe ist überall die Förderung der eigenen Partei. Die mit uns verwandten liberalen Parteien sind gegen jeden Gegner zu unterstützen. Im übrigen gilt die Losung: Keine Stimme für ein Mitglied der konservativen Partei, der Reichspartei, des Zentrums, der Wirtschaftlichen Vereinigung oder einer anderen antisemitischen Gruppe. Auf zur Wahl! Die reaktionäre Mehrheit darf nicht wiederkehren!“

Der sozialdemokratische Parteivorstand erläßt folgende Erklärung:

„Die politische Situation macht es zur gebieterischen Notwendigkeit, bei den Stichwahlen alles daran zu setzen, um den schwarz-blauen Block zu zertrümmern. Wir sind überzeugt, daß die Parteigenossen mit derselben Wucht, mit der sie bei der Hauptwahl den Kampf mit so glänzendem Erfolge geführt haben, auch in der Stichwahl die Reaktion siegreich nieder zu ringen wissen werden. Soll das augenblicklich politische Ziel erreicht werden, so müssen die Parteigenossen ferner überall da, wo sie zwischen gegnerischen Kandidaten zu wählen haben, denjenigen unterstützen, der die genaue Bedingungen angenommen hat. In erster Linie haben sie in diesem Falle für den Fortschrittler einzutreten. Unter keinen Umständen darf eine sozialdemokratische Stimme für die Konservativen oder das Zentrum, für die Reichspartei oder Wirtschaftliche Vereinigung abgegeben werden. Nieder mit dem schwarz-blauen Block!“

Der Bund der Landwirte erklärt: „Nachdem der Versuch der rechtsstehenden Parteien und des Bundes der Landwirte, mit den liberalen Parteien, unter Mitwirkung der Regierung, ein Wahlkompromiß gegen die Sozialdemokratie zustande zu bringen, an der Ablehnung der Fortschrittlichen Volkspartei, überhaupt in Verhandlungen einzutreten, gescheitert ist, empfehlen wir, sich der Stellungnahme der rechtsstehenden Parteien anzuschließen und überall da Wahlenthaltung zu üben, wo gleichwertige Kompensationen nicht zu erreichen sind.“

Zu den Reichstagswahlen in der Ostmark geht dem „Posener Tageblatt“ eine Mitteilung aus Schwerin an der Warthe zu, wodurch eine pflichtvergessene Haltung deutscher Wähler an den Tag gezogen wird. Der Zusage zufolge befinden sich unter den 1517 Wahlberechtigten der Stadt Schwerin a. W. nur 14 Polen. Abgegeben wurden dort aber 244 polnische Stimmen, so daß also 230 Deutsche für den radikalen nationalpolnischen Grafen Wielzyński gestimmt haben mußten. „Das wäre eine Schande sondergleichen“, fügt das genannte Blatt hinzu. „Diese Verführung an der deutschen Sache wäre um so größer, als es diesmal galt, den Wahlkreis Schwerin-Samter-Wirnsbaum-Obornik dem Deutschen zu erobern. In den gleichen, fast rein katholischen Dörfern des Schweriner Landkreises sind meist gar keine oder in einzelnen Fällen doch nur wenige polnische Stimmen abgegeben worden. Die große Masse der dortigen deutschen Katholiken hat erfreulicherweise für den gemeinsamen deutschen Kandidaten von Gaja-Radlig, der bekanntlich katholisch ist, gestimmt. Die katholischen Landgeistlichen haben aber auch den deutschen Kandidaten offen unterstützt. Der Dekan in Schwerin dagegen hat jede öffentliche Stellungnahme zugunsten des deutschen Kandidaten abgelehnt. Und wenn man sich das Wahlergebnis in der Stadt Schwerin ansieht, so muß man zu der Überzeugung kommen, daß unter den deutschen Katholiken sogar eine wirksame geheime polnische Agitation getrieben worden ist. Man kann das schmähvolle Verhalten derjenigen Deutschen, die in einem so heilig umstrittenen Wahlkreise Verrat am eigenen Volkstum üben, nur in der nachdrücklichsten Weise brandmarken und der Hoffnung Ausdruck geben, daß auch diese

„Deutschen“ endlich erwachen und nationales Selbstgefühl genug erlangen, daß solche Vorkommnisse in Zukunft ausgeschlossen sind.“

In ganz Dänemark erregt, wie der „Tägl. Rundschau“ geschrieben wird, das Wahlergebnis in Nordschleswig, dessen Bedeutung in dem starken Zuwachs dänischer Stimmen bei deutschem Rückgang liegt, die größte Begeisterung als der glänzendste dänische Sieg seit 1874. Der Kopenhagener Zentralverein der Freudenten Dänemarks sandte dem schleswigschen Dänenführer, Reichstagsabgeordneten Haas, wärmste Glückwünsche. In dem unter dem Protektorat des Kronprinzen stehenden Akademikerverband fand schon am Wahlabend eine Siegesfeier statt. Die ministerielle Zeitung „Riget“ rühmt die Wahl als stolzen Tag für das Dänentum Südjütlands.

Für den Kandidaten Haas im Wahlkreis Karlsruhe-Buchal hat Freiherr v. Gemmingen (Freison.) eine Erklärung an seine Anhänger erlassen. Er bittet darin seine Wähler, für die Kandidatur Haas am 20. Januar zu stimmen.

Die Mannheimer „Volksstimme“ schreibt: Im Anschluß an die Parole unseres Zentralwahlkomitees sei mitgeteilt, daß von den in Frage kommenden liberalen Kandidaten bereits Professor Dr. v. Schulze-Gävernitz (Wp.), Stadtrat Kösch (Natl.) und Rechtsanwalt Dr. Romboch (Natl.) durch Unterschrift die genaue Stichwahlbedingungen anerkannt haben.

• Übersicht.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die in letzter Zeit in der Presse über den Stand der Verhandlungen mit Österreich und den Niederlanden in der Frage der Schiffsabgaben verbreiteten Gerüchte beruhen auf freier Erfindung. Die Entscheidung über die Art des Vorgehens in dieser Beziehung wurde bisher überhaupt noch nicht getroffen.

Der ehemalige deutsche Botschafter in Madrid von Radowicz ist im 73. Lebensjahre gestorben. Der Familie des verstorbenen Botschafters sind zahlreiche Beileidstelegramme zugegangen. Am Freitag wird in der St. Hedwigskirche eine Gedächtnisfeier stattfinden. Für den Zeitpunkt der in Tegernsee (Bayern) erfolgenden Beisetzung ist noch keine endgültige Bestimmung getroffen.

Dem preussischen Abgeordnetenhaus ging ein Antrag der Fortschrittspartei zu, die Staatsregierung zu ersuchen, in Ausführung des Artikels 61 der preussischen Verfassung einen die Verantwortlichkeit der Minister regelnden Gesetzesentwurf vorzulegen. Ein weiterer Antrag der Fortschrittspartei ersucht die Staatsregierung, um Vorlegung eines Gesetzesentwurfes, der in Ausführung des Artikels 98 der preussischen Verfassung eine einheitliche organische, erschöpfende und den veränderten Zeitverhältnissen entsprechende Neuordnung des gesamten Beamtenrechts herbeiführt, insbesondere das Wahl-, Petitions-, Vereins- und Versammlungsrecht der Beamten, sowie deren Recht auf freie Meinungsäußerung durch Wort und Schrift gewährleistet, und zwar sobald als möglich und jedenfalls so zeitig, daß die Verabschiedung des Gesetzesentwurfes noch in dieser Legislaturperiode erfolgen kann.

Der verantwortliche Redakteur der „Reiher Zeitung“ hatte bei dem Bischof von Limburg um die Genehmigung nachgesucht, gegen den katholischen Geistlichen Dr. Karl Maria Kaufmann wegen Beleidigung gerichtlich vorgehen zu dürfen. Auf dieses Gesuch des katholischen Redakteurs ist vom bischöflichen Ordinariat folgende Antwort eingelaufen: „Auf die Eingabe vom 27. Dezember 1911 erwidern wir Euer Wohlgeboren, daß Herr Dr. Kaufmann zwar in unserem Bistum sich aufhält, aber demselben nicht inkardiniert ist. Daher sind wir zur Erteilung der erbetenen Genehmigung, deren es übrigens bekanntlich in Deutschland nicht bedarf, nicht zuständig.“

Vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafenat des Reichsgerichts begann am Mittwoch der Spionageprozeß gegen Viktor von Winogradoff, Oberleutnant der Reserve der russischen Marine, und den ungarischen Ingenieur Wilhelm von Cerno, Leutnant der Reserve der ungarischen Festungsartillerie. Die Angeklagten werden beschuldigt, in den Jahren 1910 und 1911 den Versuch gemacht zu haben, sich Gegenstände, die im Interesse der Sicherheit des Deutschen Reiches geheim zu halten sind, zu verschaffen und an Rußland auszuliefern. Sofort nach der Verlesung des Eröffnungsbeschlusses wurde auf Antrag des Reichsanwalts die Öffentlichkeit für die ganze Dauer des Prozesses ausgeschlossen. Die Verhandlung dauerte bis 4¼ Uhr nachmittags. Die Verkündung des Urteils wurde auf Donnerstag nachmittags 1 Uhr festgesetzt.

Ausland.

Revolutionäre Kämpfe und konstitutionelle Reformbestrebungen in China.

Peking, 17. Jan. Drei von den Angreifern Juanshikais wurden festgenommen. Wie ferner gemeldet wird, sind noch drei andere Revolutionäre unter dem Verdacht der Mittäterschaft verhaftet worden. Ein Polizeibeamter und ein Soldat wurden durch die für Juanshikai bestimmte Bombe getötet. 12 Soldaten und 3 Zivilisten wurden ver-

letzt. Ebenso wurde eine Anzahl Pferde getötet oder verlegt.

Peking, 17. Jan. Der gegen Juanshikai verübte Anschlag ist, nach dem „Newyork Herald“, die hauptsächlichste Ursache, weshalb die Mandchu-Prinzen, die ein ähnliches Attentat gegen ihre Person befürchten, ihren Widerstand gegen die Abdankung des Kaisers aufgegeben hätten. — Demselben Blatte wird aus Schanghai gemeldet: Dr. Sunyatsen habe telegraphiert, falls der Kaiser abdankt und Juanshikai sich den Republikanern anschließen werde, werde er zugunsten des letzteren zurücktreten.

Peking, 17. Jan. Juanshikai erhielt nach dem Attentat von allen Seiten einschließlich der Gesandtschaften Hunderte von Glückwunschtelegrammen. Er drückte sein tiefstes Bedauern über den Tod seiner Anhänger aus. — In Peking bei Tschiu sind auf einem japanischen Dampfer 300 chinesische Revolutionäre aus Deiren gelandet und haben die Stadt in Besitz genommen. Aus der Provinz Sonan, speziell aus Tschangschu werden Unruhen gemeldet. In Tientsin ist es gleichfalls zu Unruhen gekommen.

Peking, 17. Jan. Ein Offizier und ein Soldat, die bei dem Bombenattentat auf Juanshikai verhandelt worden waren, sind ihren Verletzungen erlegen. Der Zustand von 6 anderen ist bedenklich. 40 verdächtige Personen sind verhaftet worden. In den Provinzen Tschansi und Sünan herrscht völlige Anarchie. Unter den 10 000, die in Sianfu hingemeldet worden sind, befinden sich auch die Kinder der Missionschule.

Schanghai, 18. Jan. Ein Telegramm aus Peking erklärt, daß die Friedensverhandlungen dem Abschluß nahe seien. Die Mandchuprinzen seien bereit, die Bedingungen der Republikaner anzunehmen.

Auslandübersicht.

Paris, 18. Jan. Alle in Paris weilenden Botschafter wohnten gestern dem ersten diplomatischen Empfang beim Ministerpräsidenten Poincaré bei. Der italienische Botschafter benutzte die Gelegenheit, sich mit Poincaré über den Carthagezwischenfall zu besprechen. Die beiden Regierungen beabsichtigen, den Zwischenfall in der freundschaftlichsten Weise zu erledigen. Die Unterhandlungen darüber werden in Rom stattfinden. Man berichtet, daß Poincaré sich gestern veranlaßt sah, gegenüber dem italienischen Standpunkt ernste Vorbehalte zu machen.

Paris, 18. Jan. Die einem hiesigen Blatte aus Rom zugekommene Meldung, wonach auf Anregung des Botschafters Barrère unter dem Ministerium Caillaux zwischen Frankreich und dem Vatikan Verhandlungen zur Wiederherstellung amtlicher Beziehungen geführt worden seien, wird im hiesigen Ministerium als unrichtig bezeichnet. Ein Mitglied des früheren Kabinetts erklärte jedoch einem Berichterstatter, daß Verhandlungen stattgefunden hätten, die sich aber nur auf Marocco bezogen hätten, und daß der konservative Deputierte Denis Cochin als Vermittler gebiet habe. Denis Cochin bemerkte zu dieser Mitteilung, daß er niemals von dem Minister des Äußeren, de Selves, mit einer Mission betraut worden sei. Er sei zum letzten Male im April vorigen Jahres, also vor dem Antritt de Selves, in Rom gewesen und dort für die Ernennung eines französischen Bischofs in Syrien eingetreten. Außerdem habe er mit Barrère darauf hingewiesen, daß die französische Zone in Marocco sich unter der Jurisdiktion der spanischen Bischöfe befinde, und daß die in der Sahara und in der Gegend von Udschda gegründeten französischen Dörfer ohne Kirchen bleiben müßten, falls keine französischen Geistlichen hinkämen. Der Vatikan habe dieses Bedauern geteilt, aber erklärt, er könne ohne Ansehen Frankreichs, besonders angeht es der gegenwärtigen französisch-spanischen Spannung, in dieser Angelegenheit in Madrid nichts tun.

Paris, 18. Jan. Die internationale Sanitätskonferenz wurde gestern durch eine Ansprache des Präsidenten Barrère geschlossen.

Madrid, 18. Jan. Ministerpräsident Canalejas erklärte, die Regierung sei befriedigt von dem freundschaftlichen Geist der Äußerungserklärung des Ministeriums Poincaré, die mit ihren von Billigkeit zeugenden Ausdrücken erhoffen lasse, daß die Verhandlungen in bezüglicher Weise fortgeführt würden.

Washington, 18. Jan. Ein Telegramm aus Savanna meldet, daß die Drohung der Vereinigten Staaten, in Kuba zu intervenieren, einen guten Eindruck gemacht habe. Präsident Gomez erklärte, er sei vollständig imstande, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Die Vereinigten Staaten würden keinen Vorwand zum Einschreiten finden.

Tez, 18. Jan. General Dalbiez unternahm am Sonntag mit seiner Kolonne, die von Melines aufgebrochen war und im Südwesten von Sepou lagerte, eine kombinierte Bewegung mit Unterstützung scharfschützer Truppen, die von Oberst Bremond kommandiert wurden und in der Nähe des St. Adam lagerten. Die Franzosen schlugen den Angriff des Feindes ab, der sich in Unordnung zurückzog und zahlreiche Tote zurückließ. Dalbiez verfolgte den Feind den ganzen Tag, auch den nächsten Tag. Die Kolonne Dalbiez hatte nur sechs Verwundete, die scharfschützer Truppen zwei Tote und drei Verwundete.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 18. Januar.

Schweigen, 18. Jan. Gegen verschiedene hiesige Gemeindebeamte war auf Grund der durch die Bürgerausschuss-Festsetzung vom 14. Dezember v. J. gerügten Mißstände in der derzeitigen Gemeindeverwaltung ein Disziplinarverfahren wegen Verletzung des Amtsgeheimnisses eingeleitet worden. Nach Einberufung der betreffenden Zeugen durch das Großherzogliche Bezirksamt, in welcher diese unter Eid bekundeten, daß sie das vorgebrachte Material nicht von Beamten des hiesigen Rathhauses erhalten haben, und dadurch die Grundlosigkeit der Verdächtigungen erwiesen wurde, ist nunmehr das Verfahren wieder eingestellt worden.

Eppingen, 17. Jan. Die Bürgerausschusswahlen haben gestern mit der Wahl in der dritten Wählerklasse begonnen. Es erhielten der Wahlvorschlag der bürgerlichen Parteien 12, die der Sozialdemokraten 8 Sitze.

Forzheim, 18. Jan. Die Goldwarenfabrik von Koehle und Wild in Mülhausen a. d. Würm ist infolge einer

Gasexplosion total abgebrannt. Der Schaden beträgt 200 000 Mark.

Historischer Tageskalender für Karlsruhe. 19. Januar.

1865 I. öffentliche Sitzung im Verwaltungs-Gerichtshof.

Aus der Residenz.

70. Geburtstag. Am letzten Sonntag feierte Geh. Regierungsrat Dr. O. Eisenmann, der langjährige Leiter der Kasser Gemäldegalerie, der seit seiner Zurücksetzung in Karlsruhe wohnt, seinen 70. Geburtstag.

Z. Karlsruher Streichquartett. Der vierte Abend brachte als Novität Anton Bruckners einziges Kammermusikwerk, das Streichquintett in F-dur; ein interessantes Opus voll romantischen Inhalts, das in den vier Sätzen die stilistische Eigenart, die Reife des technischen Könnens und die Sicherheit seines Schöpfers in der Behandlung der fünf Instrumente durchaus erkennen läßt.

Der „Deutsche Abend“, welcher morgen, Freitag, stattfindet, soll weitere Mittel für die Erhaltung des bedrohten Deutschthums im Ausland bringen. Der Reinertrag des vorjährigen Abends hat sehr nützliche Verwendung gefunden zu einer Hochschulfestgabe für einen Schwaben aus dem Banat (Südungarn), für die abgebrannte deutsche Schule in Jozephsberg im polenbesetzten Galizien, für den Deutschen Volkskindergarten in Würzburg (Sprachgrenze in Wäldern), für das im Sommer fast ganz verbrannte Altdorf bei Jülich, die bekannte Sprachinsel im italienischsprachigen Südtirol, für das Deutsche Kinderheim in Stanislau (Galizien), für das Diaporphawaisenhaus in Hermannstadt (Siebenbürgen), für die Schulen der deutschen Ansiedler in Bosnien.

Sch. Kalkseum. Leonhardin Gastel mit seinem Ensemble, das noch bis zum 31. d. M. hier gastieren wird, übt immer noch auf einen sehr guten Besuch seinen Einfluß aus. Für die nächsten 8 Tage bringt das gut geschaute Ensemble das Charakterbild in einem Akt: „Hannemann und seine Tochter“, ein aus dem täglichen Leben gegriffenes Stück, bei welchem die Hauptrolle dem Verfasser, Herrn Gastel, zufällt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Konstantinopel, 18. Jan. Nach Meldungen aus türkischer Quelle erklärte der Scheik der Senuffi den heiligen Krieg gegen die Italiener.

Tunis, 17. Jan. Es bestätigt sich, daß der französische Postdampfer „Carthage“ von italienischen Torpedobooten auf hoher See angehalten und nach Cagliari gebracht worden ist, wo das Flugzeug des Fliegers Dubal, sowie die Teile eines Apparates eines anderen Fliegers ausgeladen wurden.

Paris, 18. Jan. Der von den Italienern beschlagnahmte französische Postdampfer „Carthage“ konnte, nachdem er 6 Uhr früh und 1 Uhr mittags versucht hatte, ein Funkentelegramm aufzugeben, lediglich telegraphieren, daß er immer noch in Cagliari festgehalten werde.

Paris, 18. Jan. Ministerpräsident Poincaré hatte mit den Rechtsbeiständen des Duay d'Orsay, Renault und Weiß eine lange Unterredung über die Wegnahme des Postdampfers „Carthage“ durch die Italiener. Wie aus Rom gemeldet wird, erklärte der dortige französische Geschäftsträger dem italienischen Minister des Außern, daß die französische Regierung alle Vorbehalte betreffs der Wegnahme der „Carthage“ mache, und fügte hinzu, daß Frankreich eine rasche Aufhebung der Beschlagnahme als ein Zeichen freundschaftlicher Gesinnung ansehen würde.

Berlin, 18. Jan. Wie nunmehr feststeht, finden von 191 erforderlichen Stichwahlen 77 am Samstag den 20. Januar, 80 am Montag den 22. Januar und 34 am Donnerstag den 25. Januar statt.

London, 18. Jan. Der Lordmayor von London hat auf eine Einladung des Magistrats von Berlin zum Besuche Berlins geantwortet, daß er und die Scherife hoffen, die Einladung anzunehmen zu können.

Buenos Aires, 17. Jan. Die Blätter melden aus Asuncion: Zwischen den Anhängern Rojas und den Revolutionären fand ein heftiger Kampf statt, in dem die Revolutionäre Herren der Lage blieben.

Guayaquil, 17. Jan. Die Offiziere und Mannschaften des Kreuzers „Bolivar“, den man für die Stücke der provisorischen Regierung hielt, meuterten in der Nacht zum Dienstag und feuerten auf das Kanonenboot „Tasqui“, das Truppen mitführte, ohne jedoch Schaden anzurichten.

Konstantinopel, 17. Jan. Die auf gestern anberaumte Sitzung des Senats, in der über die von der Senatskommission befürwortete Auflösung der Kammer endgültig entschieden werden sollte, war infolge des Fernbleibens von nahezu der Hälfte meist oppositionellen Abgeordneten beschlußunfähig.

Verschiedenes.

Lisieux, 18. Jan. Der Postwagen des Buques Paris-Cherbourg, der 400 Säde Zeitungen und Wertbriefe für Amerika enthielt, ist bei Mesnil Mauger in Brand geraten.

Mailand, 18. Jan. In Genua ist die aus dem 9. Jahrhundert stammende Kirche Santo Stefano, in der Christoph Columbus getauft worden sein soll, zum größten Teil eingestürzt.

Warschau, 17. Jan. In Lublin wurde bei einem Althändler eine Hausfuchung vorgenommen. Man fand dabei Perlen und Kostbarkeiten, die zweifellos von dem im Jahre 1910 aus dem Paulinerkloster bei Genshodaun gestohlenen Muttergottesbilde herrühren.

Mitteilungen aus Kunst und Wissenschaft.

Im Refinden Engelbert Sumperbinds ist, dem „B. L. A.“ zufolge, leider noch keine wesentliche Besserung zu verzeichnen. Der Patient hat zwar die letzten Nächte ruhiger zugebracht, doch ist das Bewußtsein noch nicht vollständig zurückgekehrt und die Lähmungsercheinungen sind die gleichen.

Die Internationale Petroleumkommission begann am Mittwoch in Wien unter Vorsitz des Geh. Rats Prof. Engler-Karlsruhe mit ihren Beratungen, an denen Vertreter der meisten europäischen Staaten und der Vereinigten Staaten teilnehmen.

Stand der Badischen Bank

am 15. Januar 1912.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Metallbestand, Reichskassenscheine, etc. Passiva includes Grundkapital, Reservefonds, etc.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Metallbestand, Reichskassenscheine, etc. Passiva includes Grundkapital, Reservefonds, etc.

Verbindlichkeiten aus weiter gegebenen, im Inlande zahlbaren Wechseln 269 906 M. 80 Pf.

Die Direktion der Badischen Bank.

Familiennachrichten.

Geburten. Ein Knabe. B.: Dr. Herm. Ostern, Lehnantspraktikant. — B.: Ernst Knab, Dreher. — B.: Leonh. Neuter, Schuhmacher. — B.: August Abend, Stadttagelöhner. — B.: Adolf Müller, Fabrikarbeiter. — B.: Ferd. Fütterer, Kassenassistent. — Ein Mädchen. B.: Herm. Gecht, Kaufmann. — B.: Karl Wihl, Krauß, Buchdrucker. — B.: Joseph Adam, Schlosser. — B.: Johann Fauth, Tagelöhner. — B.: Ferd. Schadel, Schreiner. — B.: Karl Edert, Mechaniker. — B.: Wihl May, Maschinist. — B.: Ambros Göpflich, Schreiner. — B.: Jonas Strauß, Kaufmann. — B.: Otto Sand, Kutsher.

Eheaufgebote. Hermann Straub von hier, Pader hier, mit Christiane Meinger von Durlach. — Geza Szabovich von Wien, Dipl.-Ingenieur in Graz, mit Gertrude Prinz von hier. — Franz Schmalz von Neumeier, Chauffeur hier, mit Johanne Joller von hier. — Gustav Stoedert von Unterbadingen, Rechtsanwalt in Bruchsal, mit Ida Kufel von hier. — Hermann Gammah von Neustadt a. S., Dipl.-Ing.-Chemiker in Stuttgart, mit Elisabeth Rasina von Ofenburg. — Anton Kleinhaus von Neumeier, Schlosser hier, mit Rosalie Lenhard von Ottersdorf. — Adolf Eberle von Kürzell, Schlosser hier, mit Olga Günther von Mosbach.

Eheschließungen. Dr. Bruno Fiegler von hier, Rechtsanwalt hier, mit Mathilde Hummel von Ettlingen. — Ludwig Jungmann von Egenstein, Hauptlehrer hier, mit Gertrud Meinger von hier.

Todesfälle. Karl, B.: Joseph Schanzbach, Schreiner. — Margarete Dötsch, Witwe. — Amalie Betsch, Witwe. — Kurt Konrad, B.: Ferd. Wiesler, Schreiner. — Dr. Theodor Dreßler, Witwer. — Hermann Burger, Fabrikarbeiter, Witwer. — Katharina Hertwed, Witwe. — Theresia Rieberer, Modistin, ledig. — Hans Holl, Kaufmann, Chemann. — Heinrich Dieß, Orgelbauer, Chemann.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydro.

Das Hochdruckgebiet über Nordosteuropa hält an, dagegen scheint sich, soweit es die heute sehr lüdenhaften Nachrichten aus dem Westen erkennen lassen, die atlantische Depression südwärts auf die Biscayasee oder auf Frankreich verlagert zu haben. Der Frost hält in Deutschland an; an der Westgrenze fällt Regen, sonst ist es noch meist heiter. Weiteres Anhalten des Frostes mit leichten Niederschlägen ist zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden

Augano Schneefall 0 Grad, Triest (Vorsturm) bedeckt — Grad, Florenz bedeckt 6 Grad, Rom bedeckt 8 Grad, Cagliari wolkenlos 8 Grad, Brindisi dunstig 9 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Januar, Barom., Therm., Wind, Himmel, etc. Rows for 17. Nachts, 18. Nachs., 18. Mittags.

Höchste Temperatur am 17. Januar: -3.3; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: -3.9. Niederschlagsmenge, gemessen am 18. Januar, 7⁰⁰ früh 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 17. Januar, früh: Schuster in je! 1.70 m, gefallen 10 cm; Rehl 2.71 m, gefallen 10 cm. Magau 4.46 m, gefallen 15 cm; Mannheim 4.11 m, gefallen 33 cm.

Wasserstand des Rheins am 18. Januar, früh: Schuster in je! 1.65 m, gefallen 5 cm; Rehl 2.64 m, gefallen 7 cm. Magau 4.33 m, gefallen 13 cm; Mannheim 3.88 m, gefallen 23 cm.

Verantwortlich für die Redaktion: Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.



Beachten Sie stets die neuesten Angebote im Anzeigenteil und berufen Sie sich bitte bei Einkäufen darauf.

Statt besonderer Anzeige.



Mehr als 14 Jahre nach unserm guten, unvergesslichen Vater, dem
Grossh. Regierungsrat und Bahnamtvorstand **Wilhelm Kratt**, entschlief
sanft unsere liebe Mutter

Frau Elise Kratt-Harveng
Klavierlehrerin

heute früh 5 Uhr, nach zweimonatlicher ruheloser Qual, auch im 71. Lebens-
jahr.

Baden-Baden, 18. Januar 1912.

Dr. **Gottfried Kratt**, Professor a. D., Baden-Baden
(mit 3 in Heidelberg lebenden Söhnen: **Walter**,
Wolfgang und **Willi Kratt**).
Augusta Stetzelmann geb. Kratt, Frankfurt a. M.
Wilhelm Kratt, Grossh. Mecklenburg. Hofphotograph,
Karlsruhe i. B.
Otto Stetzelmann, Frankfurt a. M.
Amanda Kratt geb. Borges, Gesanglehrerin, Karlsruhe i. B.

Kondolenzbesuche lehnen wir dankend ab.
Dem Wunsche der Verstorbenen gemäss findet die Überführung der Leiche
ins Krematorium zur Einsegnung und Einäscherung vom Trauerhause (Sophienstr. 19)
aus statt, und zwar am Samstag, 20. Januar, um 10 Uhr vormittags. B.967

Dienstweisung
für die
Grossh. Beamten des Hochbauwesens
(Hochbaudienstweisung)
(S. D. W.)
Gültig vom 1. Januar 1908 an

Amtliche  Ausgabe

VI und 200 Seiten Quart mit zahlreichen Tabellen. — Preis gebunden 3 M
Zu beziehen vom
Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe, Karlsruherstr. 18

Bad. Schwarzwald 1500 m ü. Meer
Feldberg Hotel und Pension Hebelhof
Dep. Villa Vreneli und Villa Liseli.
Vorzügliche Verpflegung, 100 Betten, Zentralheizung, Bahn-
station Titisee oder Todtnau. Telefon Nr. 1. Fuhrwerk zur
Verfügung. Herrliche Rodel- und Skibahn beim Hotel. Winter-
sport ersten Ranges. Prospekte durch den Besitzer G. Schlager.

Oberhof im Thür. Wald, 825 m ü. M. Bedeutendster Winter-
sportplatz Mittel- u. Norddeutschlands. Große internatio-
nale Wintersportfeste u. -Preisspiele. Erstklassige Unter-
kunftsverhältnisse. Prosp. d. die Kurverwaltung. B.646

**MIGNON-
KAKAO SCHOKOLADE**

p. Pfund 160, 180, 200 u. 240 Pfg
Alleinige Fabrikanten:
David Söhne
A.-G.

p. Tafel 30, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.
Verkaufsstellen durch
Plakate kenntlich.
Anerkannt vorzügliche Qualitäten.

Halle a. S.

Heute eintreffend:
Holl. Angeschliffene, Kabelleau
usw. in bekannt guter Qualität.
Spiegelarpfen und Hechte
treffen Samstag früh ein.
Herm. Munding,
Soflieferant
Kaiserstraße 110 Teleph. 1042

in schönster Ausführung fertig schnell und billig
Lichtpausen
Elektr. Lichtpausanstalt, Karlsruhe, Kaiserallee 29

Redakteur-Gesuch.

In einer angesehenen liberalen Zeitung in einer süddeutschen Großstadt ist eine Redakteurstelle zu besetzen. Bedingungen: mindestens Gymnasialabsolutorium, eine gewisse politische Erfahrung u. Übung in Redaktionsarbeiten, praktische Kenntnisse der Stenographie. Juristische Bildung erwünscht. Eintritt möglichst bald. Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter **B 945** an die Exped. d. Blattes.

Haushälterin

Fraulein, tüchtige Köchin, Württembergin, sucht per sofort oder später, wegen Todesfall, bei einzeitigem besten Herrn Stellung als selbständige **Haushälterin**, hier oder auswärts. B.957
Offerten erbeten an **Christine Zimmer**, Neckar-Haus, Post Ludwigsburg (Württemberg).

An **der Spitze**
d. berühmtesten deutschen Marken stehen
Berdux-Flügel u. -Pianos
Konstruktion unerreicht! Tonfülle u. Spielart von höchst künstl. Vollendung.
Alleinige Vertretung:
H. Maurer
Großh. Holl.
Karlsruhe, Friedrichspl. 5

**Schwarze
weiße
gelbe
braune**

Schuhe erhalten mit Pilo, der unübertroffenen Schuberème, rasch eleganten Glanz. Pilo ist sehr sparsam im Gebrauch, daher billig, färbt nicht ab und erhält das Leder.

Berein für das Deutschtum im Ausland.

Die Frauenortsgruppe Karlsruhe veranstaltet am **Freitag den 19. Januar, abends 8 Uhr, im großen Museumsaal** einen
Deutschen Abend
mit künstlerischem Programm. Musikalische Aufführungen.
Erstaufführung des Lustspiels: „Der richtige Spruch“, von Hermine Billinger. B.923
Güßet — Geselliges Zusammensein — Tanz.
Numerierter Platz 3.— und 2.— RL, Stehplatz 1.— RL, Galerie numeriert 2.— RL, unnumeriert 1.— RL; Mitglieder der Frauenortsgruppe zahlen gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte für ein Billet auf allen Plätzen die Hälfte. — Vorverkauf in der Buchhandlung **Sundt**, Kaiserstr. 124. Kasseneröffnung 7 Uhr.

**Inventur-
Räumungs - Verkauf**

Ein Posten	Krawatten	früher im Preise bis 1.25	jetzt 75 Pfg.
Ein Posten	Krawatten	früher im Preise bis 1.50	jetzt 95 Pfg.
Ein Posten	Krawatten	früher im Preise bis 2.50	jetzt 1.50 Mk.

Ein Posten B.953
Garnituren (Beinkleid und Jacke)
mit
— 20 Prozent Rabatt. —
**M. Günther, Spezialhaus für
Kaiserstr. 114, zwischen Wald- und Herrenstraße.**

**Stadtwald Ettlingen.
Stammholz-, Brennholz- und Reis-Versteigerung.**

Die Stadtgemeinde Ettlingen versteigert mit Vorgriff bis 1. Oktober 1912 am
Montag, den 22. Januar 1912
an Ort und Stelle im Walde aus Distr. V Hardtwald Abt. 1 Forstschlag, 2 Tiergarten, 3 Feldschlag, 4. 5. unterer und oberer Hertel, Abt. 6, 7 unterer und oberer Forstlager: — 4 Eichenstämme I, 5 II, 7 III, 8 IV, 3 V. Klasse, 2 Kiefernstämme IV., 5 V und 1 VI. Klasse, ferner 1 Hainbuche III. und 2 IV. Klasse, 1 Eichenstamm V. Klasse, 1 Forststamm III. und 1 IV. Klasse, sowie 22 Forstabschnitte I., 46 Forstabschnitte II. und 8 Forstabschnitte III. Klasse.
Der größte Teil des Stammholzes lagert längs der Bulacherstraße. Das Nadelholz ist entripdet.
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr bei den Schiedsrichtern an der Bulacherstraße. B.9442

Dienstag, den 23. Januar 1912.

Von vormittags 9 Uhr ab auf dem Rathause das Brennholz und Reis aus obigen Waldabteilungen, mit Ausnahme der Beugen, welche durch Querriegel bezeichnet sind, und zwar: 1 Ster Birken, 27 Ster Buchen, 95 Ster Eichen, 300 Ster Forsten und 25 Ster gemischtes Scheit- und Prügelholz, ferner 775 gem. Normalwellen und 2 Löße Schlagraum.
Auszüge durch Waldhüter Adolf Pfeil in Ettlingen, der auch auf Verlangen das Holz vorzuzeigen hat.

Mittwoch, den 24. Januar 1912

von vormittags 9 Uhr ab auf dem Rathause aus Waldstrich II (rechts der Abt.) 5 Halberkopf, Abt. 6 Walfkopf, Abt. 11 Leimenstrich und Abt. 4 Halberkopf: 1 Fichtenstamm IV., 2 Fichtenstämme V. Klasse, ferner 1 Eichenstamm II., 28 Eichen III., 116 IV., 99 V. und 2 Eichenstämme VI. Klasse.

Donnerstag, den 25. Januar 1912

von vormittags 9 Uhr ab auf dem Rathause das Brennholz und Reis aus obigen Waldabteilungen, nämlich — 138 Ster Eichen-, Scheit- und Prügelholz, 1 Ster Buchen, 1 Ster Tannen, ferner ca. 30 Ster Dürr- und Windfall-, Scheit- und Prügelholz, sowie 228 Stück gemischte Wellen und 3 Löße Schlagraum. Auszüge durch Waldhüter Hermann Frank in Ettlingen, der auch auf Verlangen das Holz vorzuzeigen hat.

**Indischer
TEE**

Nr. 47 à Mk. 0.60 p. 1/4 Pfd.
„ 48 à „ 0.80 „ „
„ 13 à „ 0.90 „ „
„ 43 à „ 1.10 „ „
„ 46 à „ 1.35 „ „

Sehr ausgiebig.
Hochfeine, aromatische, indische Qualitäts-Tees.
Butte nach Nummern zu verlangen, um bei der großen Auswahl Verwechslungen zu vermeiden. B.958

Carl Schaller
Großh. Hoflieferant
Erbprinzenstr. 40.

Beim hiesigen Amtsgericht ist auf 1. April lfd. Jrs. oder früher eine
Kanzleihilfenstelle
mit der üblichen Vergütung zu besetzen. Aktive, Kanzleihilfen oder Militäranwärter wollen sich sofort melden. L.516
Ettlingen, 17. Jan. 1912.
Großh. Amtsgericht.

Bürgerliche Kemptpflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.
L.494.2.1 B. N. 2/12, Ettlingen. Der Landwirt Leopold Mohr, die Alois Kraß Witwe Katharina geb. Mohr, Franz Lorenz Ehefrau Emma geb. Mohr und Leopold Glaser Witwe Walburga geb. Mohr, letztere vertreten durch Leopold Mohr, alle in Burbach, haben beantragt, den am 2. Februar 1890 geborenen, seit dem Jahre 1865 verschollenen Vater Anton Mohr von Burbach, zulezt daselbst wohnhaft, für tot zu erklären.
Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Dienstag, 26. Novbr. 1912, vormittags 10 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gerichte Anzeige zu machen.
Ettlingen, 13. Jan. 1912.
Großh. Amtsgericht I.

**Stadtwald Ettlingen.
Stammholz-, Brennholz- und Reis-Versteigerung.**

Die Stadtgemeinde Ettlingen versteigert mit Vorgriff bis 1. Oktober 1912 am
Montag, den 22. Januar 1912
an Ort und Stelle im Walde aus Distr. V Hardtwald Abt. 1 Forstschlag, 2 Tiergarten, 3 Feldschlag, 4. 5. unterer und oberer Hertel, Abt. 6, 7 unterer und oberer Forstlager: — 4 Eichenstämme I, 5 II, 7 III, 8 IV, 3 V. Klasse, 2 Kiefernstämme IV., 5 V und 1 VI. Klasse, ferner 1 Hainbuche III. und 2 IV. Klasse, 1 Eichenstamm V. Klasse, 1 Forststamm III. und 1 IV. Klasse, sowie 22 Forstabschnitte I., 46 Forstabschnitte II. und 8 Forstabschnitte III. Klasse.
Der größte Teil des Stammholzes lagert längs der Bulacherstraße. Das Nadelholz ist entripdet.
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr bei den Schiedsrichtern an der Bulacherstraße. B.9442

Dienstag, den 23. Januar 1912.

Von vormittags 9 Uhr ab auf dem Rathause das Brennholz und Reis aus obigen Waldabteilungen, mit Ausnahme der Beugen, welche durch Querriegel bezeichnet sind, und zwar: 1 Ster Birken, 27 Ster Buchen, 95 Ster Eichen, 300 Ster Forsten und 25 Ster gemischtes Scheit- und Prügelholz, ferner 775 gem. Normalwellen und 2 Löße Schlagraum.
Auszüge durch Waldhüter Adolf Pfeil in Ettlingen, der auch auf Verlangen das Holz vorzuzeigen hat.

Mittwoch, den 24. Januar 1912

von vormittags 9 Uhr ab auf dem Rathause aus Waldstrich II (rechts der Abt.) 5 Halberkopf, Abt. 6 Walfkopf, Abt. 11 Leimenstrich und Abt. 4 Halberkopf: 1 Fichtenstamm IV., 2 Fichtenstämme V. Klasse, ferner 1 Eichenstamm II., 28 Eichen III., 116 IV., 99 V. und 2 Eichenstämme VI. Klasse.

Donnerstag, den 25. Januar 1912

von vormittags 9 Uhr ab auf dem Rathause das Brennholz und Reis aus obigen Waldabteilungen, nämlich — 138 Ster Eichen-, Scheit- und Prügelholz, 1 Ster Buchen, 1 Ster Tannen, ferner ca. 30 Ster Dürr- und Windfall-, Scheit- und Prügelholz, sowie 228 Stück gemischte Wellen und 3 Löße Schlagraum. Auszüge durch Waldhüter Hermann Frank in Ettlingen, der auch auf Verlangen das Holz vorzuzeigen hat.